

## **Gemeinsame Sitzung SUVA / WLSTA 18.05.2017**

### **TOP 3 - Mitteilungen**

**Von:** Mirjam Köblitz <[koeblitz@bergische-gesellschaft.de](mailto:koeblitz@bergische-gesellschaft.de)>

**Datum:** 17. Mai 2017 um 15:47:45 MESZ

**An:** "Bürgermeisterin" <[Buergermeisterin@stadt-haan.de](mailto:Buergermeisterin@stadt-haan.de)>, "" <[koeblitz@bergische-gesellschaft.de](mailto:koeblitz@bergische-gesellschaft.de)>

**Betreff:** StadtUmland // Juryentscheid

### **Zwischen Rhein und Wupper: zusammen – wachsen Jury kürt den Verbund zum Sieger!**

Sehr geehrte Bürgermeisterin Dr. Warnecke,  
Staatssekretär Michael von der Mühlen hat heute auf der POLIS mitgeteilt, dass unser gemeinsames Zukunftskonzept „Zwischen Rhein und Wupper: zusammen – wachsen“ als Konzept mit besonderem Vorbildcharakter gewürdigt wurde. Die Jury bewertete positiv, dass „bei der integrierten Betrachtung neben den Schwerpunkthemen Wohnen/ Siedlungsentwicklung und Mobilität, auch Freiraum und Freizeit mitgedacht werden. Zudem sind die unterschiedlichen Szenarien mutig und kritisch gedacht und zeigen auch ‚schmerzhafte‘ Auswirkungen für die jeweiligen Beteiligten auf.“

Das ist ein großartiger Erfolg unserer noch jungen Kooperation!

Wir werden die nächsten Monate nutzen, um mit der neuen Landesregierung ins Gespräch zu kommen mit dem Ziel, dass der erfolgreiche Prozess weiter mit Landesmitteln unterstützt wird. Parallel setzen wir die fachliche Arbeit fort und binden dabei die Politik eng ein. Ziel ist eine Regionalkonferenz im Herbst mit dem Beschluss der Verstetigung der Kooperation.

Ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihr außerordentliches Engagement und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen





## **PRESSEINFORMATION**

vom 17.05.2017

Seite 1 von 2

### **Besondere Auszeichnung für das StadtUmland-Konzept „Zwischen Rhein und Wupper: zusammen – wachsen**

**Staatssekretär Michael von der Mühlen hat auf der Messe „polis – The Convention“ heute Vormittag mitgeteilt, dass das gemeinsame Handlungskonzept „Zwischen Rhein und Wupper“ mit Vorbildcharakter gewürdigt wurde. Damit erhält der rechtsrheinische Kooperationsverbund aus 18 Kommunen und dem Kreis Mettmann noch einmal eine Bestätigung für die konzentrierte Arbeit der letzten Wochen und Monate.**

Zu dem Kooperationsverbund gehört auch das Bergische Städtedreieck, das mit der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) die Prozesse moderiert hat. Innerhalb von kürzester Zeit entstand ein stabiler Verbund zur Erarbeitung von Strategieansätzen für die Stadt-Umland Problematik in den Themenbereichen Wohnen, Arbeiten, Mobilität und Freizeit. Und genau für diesen gelungenen „Regionsbildungsprozess“ mit der gemeinsamen Zielsetzung von einer Stunde mehr Lebenszeit für jeden erhielt das Konzept die Auszeichnung.

„Wir sind froh darüber, dass mit diesem Handlungskonzept in einem völlig neuen regionalen Rahmen an der Zukunftsfähigkeit unserer Städte gearbeitet wird“, so Tim-O. Kurzbach, Oberbürgermeister der Stadt Solingen und Aufsichtsratsvorsitzender der BSW. Insgesamt waren acht Zukunftskonzepte eingereicht worden. Die Jury, die am 10. Mai 2017 tagte, wählte neben „Zwischen Rhein und Wupper“ noch zwei weitere Konzepte aus: das „RegioNetzWerk“ und das „Stadt Umland Netzwerk“ rund um Köln. Aufgrund eines herausragenden methodischen wie inhaltlichen Niveaus sowie ihrer innovativen und integrierten Ausrichtung wurden diese drei Konzepte mit Vorbildcharakter für NRW hervorgehoben.

„Die Jury würdigte die Qualität aller acht eingereichten Zukunftskonzepte, da sie allesamt integrierte Planungsansätze anstatt sektoraler Betrachtungen in den Blick nehmen, neue Stadt-Umland-Kooperationen auf Augenhöhe etablieren, Umlandgemeinden zur Verantwortungsübernahme bewegen und durch interkommunale Strategien neue Kräfte freisetzen“, teilt das Ministerium mit.

„Wir sind froh, dass das Ministerium unsere Kooperationsoffenheit honoriert“, freute sich der Geschäftsführer der BSW, Stephan A. Vogelskamp.



## **PRESSEINFORMATION**

vom 17.05.2017

Seite 2 von 2

„Bleiben Sie dabei, denken Sie regional, alles andere wäre schlecht“, so der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Michael Groschek. Region sollte als Stadt und Stadt im regionalen Kontext gesehen werden, so der Appell des Ministers auf der polis. Die Landesregierung wird die Aktivitäten des neuen Kooperationsverbundes weiterhin positiv begleiten.

In der nächsten Zeit werden zur Fortführung des StadtUmland-Prozesses politische Abstimmungen in den Kommunen initiiert. Noch in diesem Jahr soll eine Regionalkonferenz stattfinden, bei der die weitere Organisation von Kooperation und Projekten organisiert wird.